

Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch



Volkswagen Service
Kompetenz in der
Autospenglerei



Ihr Volkswagen Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60

In den Wald eintauchen

Die gelernte Floristin Carmen Rothmayr findet im Wald Entschleunigung und kann sich während ihres «Waldbads» ganz der Beobachtung der Natur widmen. **3**

Sieg gegen Höngg

Trotz guter Akzente der Höngger Kickerinnen konnten die Frauen 1 des FC Küssnacht ihren zweiten Platz in der Tabelle am Sonntag erfolgreich verteidigen. **6**

Bis Mitternacht im Strandbad

Im «Sträme» weht mit dem Start der Saison ein neuer kulinarischer Wind. Der «Küssnachter» hat die Speisekarte genauer unter die Lupe genommen. **Letzte Seite**



Wahlpodium mit allen Kandidierenden



L. Otth. BILDER ZVG C. Durisch.



Th. Bürgin. M. Moser.

die drei Kandidierenden zusammen auf einem Podium auf, das die Vereinigung RotGrünPlus Küssnacht organisiert. Moderiert wird es von Manuela Moser, Redaktionsleiterin des «Küssnachters».

Das Podium steht allen interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern offen, sie lernen dabei die drei Kandidierenden und ihre jeweiligen Stellungnahmen zu den aktuellen gemeindepolitischen Themen kennen. Anschliessend an die Diskussion gibt es einen kleinen Apéro mit der Möglichkeit für persönliche Gespräche mit den Kandidierenden.

RotGrünPlus ist keine politische Partei, sondern ein offenes Diskussionsforum für den links-grünen Teil der politisch interessierten Küssnacherinnen und Küssnachter sowie ein Ort für Menschen, die sich politisch nicht festlegen wollen und einen offenen, lebhaften Diskurs zur Dorfpolitik schätzen. (ks.)

Der im vergangenen Frühjahr neu gewählte Küssnachter Gemeinderat Urs Esposito (parteilos) ist nach nur kurzer Zeit im Amt im Dezember 2022 wieder aus der Exekutive ausgeschieden – sein Sitz ist seither vakant. Die Ersatzwahl findet nun am 18. Juni statt. Zur Wahl stellen sich die beiden Parteilosen Claudio Durisch und Thomas Bürgin sowie SVP-Frau Lilly Otth. Am Mittwoch, 31. Mai, ab 19.30 Uhr treten

Das Wahlpodium findet am Mittwoch, 31. Mai, um 19.30 Uhr im Foyer der Hesi-halle an der Unteren Hesiibachstrasse 33 statt.

Küssnachterberg Ein Meilenstein fürs Tierwohl

Mit der feierlichen Einweihung von «Wanger's Landmetzg» haben Nils Müller und seine Frau Claudia Wanger am Samstag einen weiteren Meilenstein auf dem Weg in Richtung tierschonende Viehwirtschaft gesetzt. Vor zehn Jahren erregte der Biobauer europaweit Aufsehen, als er sich weigerte, seine Rinder in den Schlachthof zu transportieren. Müller tötet die Tiere mit einem gezielten Schuss aus dem Jagdgewehr – dort, wo sie geboren wurden und glücklich gelebt haben: unter ihresgleichen auf der Weide. Nach einem zermürbenden Kampf gegen die Büro-

kratie hat sich die Demokratie durchgesetzt: Im Juli 2020 bewilligte der Bundesrat Weide- und Hof-tötungen. Bedingung: Die Tiere müssen innert 45 Minuten nach Betäubung und Ausblutung fachrecht ausgeweidet werden können. Mit «Wanger's Landmetzg» steht diese Möglichkeit nun auch anderen Viehzüchtern offen. Wo Gemeindepräsident Markus Ernst seinen Bio-Burger verzehrt und wie Nils Müller und Claudia Wanger die Zukunft ihrer Landmetzg sehen, erfahren in dieser Ausgabe des «Küssnachters». TEXT UND BILD DANIEL J. SCHÜZ **Seite 5**

ANZEIGEN

Spannender Infoabend!

Wo drückt der Schuh?

mit R. Köppel, N. Fehr Düsel, A. von Burg und L. Otth

Do, 11. Mai, 20 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus,
unt. Hesiibachstr. 5, Küssnacht



Wo drückt der Schuh bei Ihnen?
Jetzt scannen und Ihre Frage im Voraus stellen

Mehr Infos: svp-kuesnacht.ch



ANZEIGEN



Ihre Werbung für Ihre Kunden in Küssnacht.

derkuesnachter.ch



Pflanzen und Kräuter

In dieser Gärtnerei finden Sie Ihre Lieblingsblumen

Blumenladen und Gärtnerei Zum Grünen Martin
im Bindschädler 6, 8703 Erlenbach
Telefon 043 277 44 01, www.martin-stiftung.ch

MARTIN stiftung

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

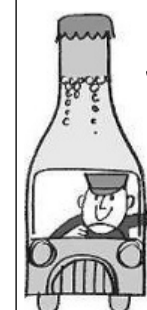
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

E. FREITAG

WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's au wänn mes kolt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen



Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch AQU1287

Vermittlung von Lebensqualität

Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon ist ein Pionier dieser Form von Selbsthilfe im Alter und ist seit mittlerweile 28 Jahren erfolgreich in den drei Zürichseegemeinden aktiv.

Bernhard Kamer

Unter der Leitung von Präsident Thomas Mathys aus Erlenbach legte der Vorstand von Senioren für Senioren (SfS) am frühen Nachmittag des 20. April an der Vereinsversammlung im Pfarreizentrum St. Georg in Küsnacht Rechenschaft ab über ein Jahr, das zu Beginn noch unter Einschränkungen durch die Pandemie stand, aber auch schon den Aufbruch danach erlebte.

139 Vereinsmitglieder nahmen teil, dazu ebenso 12 Gäste aus den «Trägergemeinden»; der Erlibacher Gemeindepräsident Philippe Zehnder und die Gemeindevizepräsidentin aus Küsnacht, Susanne Schubiger, überbrachten der Versammlung anerkennende Grussworte.

Viele helfende Hände

An der Vereinsversammlung hatten die Anwesenden die Möglichkeit, rund um die Tätigkeiten des Vereins Fragen zu stellen, die dann allesamt beantwortet wurde. Für Interessierte sind hier die wichtigsten Punkte zusammengefasst: Der Mitgliederbestand beträgt aktuell 1860. Weiter bieten 81 Helferinnen und Helfer aktuell ihre Dienste an.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10319 Stunden Helferdienste und 32247 Kilometer Fahrdienste zurückgelegt. Für deren Einsatz ist die Einsatzzentrale zuständig, die jeweils durch vier versierte Vermittlerinnen an den Werktagvormittagen besetzt ist. Nebst der



Philippe Zehnder, Gemeindepräsident von Erlenbach, richtete eine Grussbotschaft aus.

BILD ZVG

Vermittlung der Dienste zwischen Menschen im fortgeschrittenen Alter sind auch die Veranstaltungen für diese von Bedeutung.

Der Hackbrett-Virtuose Nicolas Senn und sein Boogie-Woogie-Partner Elias Bernet begeisterten an einem Konzert, jeden Monat berät ein Team bei Problemen mit der «modernen Handy-Technik» und wird ein Jassnachmittag angeboten. An den drei Dorfbibliotheken sind die Mit-

glieder zu einem Zvieri eingeladen, und «altersgerechte» Vorträge runden das Angebot ab.

Nach der Versammlung, an der dem Vorstand, der Vermittlungsstelle und den Helferinnen und Helfern durch mehrfachen Applaus grossen Dank ausgesprochen wurde, ging es weiter mit dem traditionellen Apéro und zum regen Gedankenaustausch unter Mitgliedern und Bekannten aus früheren und

jüngeren Zeiten, was ebenso dem Vereinszweck entspricht.

Vermittlungsstelle

Vermittlung von Dienstleistungen jeden Werktag von 9 bis 11 Uhr über Tel. 044 912 08 13.
Weitere Informationen unter: www.seniorenfuersenioren.ch

NATURNETZ PFANNENSTIL

Lehrreicher Spaziergang: «Natur pur vor der Haustür»

Das Naturnetz Pfannenstil organisiert zum neunten Mal die Spaziergangsreihe «Natur pur vor der Haustür». In jeder der zwölf Pfannenstil-Gemeinden findet ein Spaziergang zum Thema Natur im Siedlungsgebiet statt.

Das Naturnetz Pfannenstil zeigt auf einem Spaziergang die kleinen Naturwunder am Wegesrand und ermöglicht so eine neue Sicht aufs eigene Dorf oder Quartier. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über die Vielfalt an Tieren wie Schmetterlingen, Vögeln, Fledermäusen, Kröten, Wespen und den vielen Kleinstlebewesen staunen, die direkt vor der Haustür ihr Versteck finden oder

ihre Nahrung suchen. Zusammen wird in den Boden hineingehorcht und gelernt, wie der Gemüsegarten, eine Wiese oder das Blumenbeet im Einklang mit der Natur gepflegt werden kann. Auf jedem Spaziergang gibt es einfache Tipps, wie jede Person die Natur inmitten einer Siedlung fördern kann.

Fokus auf Kleinstflächen

Die Spaziergänge finden bei jeder Witterung statt und dauern jeweils rund 1½ bis 2 Stunden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Kosten betragen 10 Franken pro Person. Für Kinder und Naturnetz-Supporter ist der Anlass kostenlos.

In Küsnacht wird dieses Jahr der Fokus auf Kleinstflächen gelegt und die Frage gestellt, ob wirklich jeder Quad-

ratmeter zählt oder ob nur grosse Flächen aufgewertet werden sollen. Der Botaniker Jonas Brännhage erläutert, weshalb es wichtig ist, auch ökologisch interessante Kleinstflächen zu bewahren. Konkret wird geschaut, welche Pflanzenarten alle auf Kleinstflächen gefunden werden können und ob auch seltene Arten dabei sind. Die Exkursion möchte aufzeigen, dass auch kleine Flächen bei extensiver Bewirtschaftung artenreich sein können und nicht nur die grossen Flächen zur Biodiversitätsförderung beitragen. (e.)

Treffpunkt: Donnerstag, 11. Mai, 18 Uhr, Bahnhof Küsnacht.
Weitere Informationen: www.naturnetz-pfannenstil.ch/aktuell/agenda



Zählt jeder Quadratmeter, wie hier auf einen Parkplatz?

BILD ZVG

MUSIKALISCHES FAMILIENFEST

Erstes Konzert des Kinderchors St. Georg

Seit über einem Jahr treffen sich am Freitagnachmittag Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren im katholischen Pfarreizentrum, um mit ihrer Chorleiterin Cecile Saager Songs und Kanons aus verschiedenen Kulturen, fetzig arrangierte Kinderlieder sowie klassische mehrstimmige Gesänge einzustudieren. Gepröbt wird in zwei Gruppen; mit ergänzenden Rhythmus- und Bewegungsspielen und einfachen Singübungen bekommen die Kinder musikalische Grundlagen vermittelt.

Nach zwei erfolgreichen Gottesdienstauftritten wagt sich der Kinderchor St. Georg nun an eine breitere Öffentlichkeit: Gesanglich unterstützt durch einzelne «Special Guests» aus der Pfarrei und musikalisch begleitet von Polina Yarullina (Violoncello), Sämi Gertsch (Gitarre) und Joachim Schwander (Klavier), präsentieren die Kids ein abwechslungsreiches Programm von schmissigen Calypsos, stimmungsvollen Frühlingsliedern, witzigen Kanons und besinnlichen Worship-Songs. «Das Konzert soll mehrere Generationen ansprechen», betont Cecile Saager. Kleine humoristische Einlagen und Spezialeffekte werden den bunten Musikmix zusätzlich auflockern. Beim anschliessenden Apéro im Pfarreizentrum besteht Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch von Jung und Alt. (e.)

Sonntag, 14. Mai, um 17 Uhr in der katholischen Kirche Küsnacht.
Konzert mit dem Kinderchor St. Georg. Leitung: Cecile Saager. Freier Eintritt. Kollekte zur Deckung der Unkosten.



Grégoire May ist musikalisch vielseitig begabt.

BILD ZVG

KULTURELLE VEREINIGUNG KÜSNACHT

Einblicke in die Kultur des Jodelgesangs erhalten

Jodeln nur für ältere Menschen auf dem Land? Grégoire May entspricht so gar nicht diesen Vorstellungen. An der Generalversammlung der Kulturellen Vereinigung Küsnacht gibt er Einblick in die Jodlerkultur.

Am Dienstag, 9. Mai 2023, lädt die Kulturelle Vereinigung Küsnacht (KVK) zu ihrer Generalversammlung ein. Nach den statutarischen Geschäften spricht Gastreferent Grégoire May über die Kultur des Jodelns.

Dabei geht er auf Fragen ein, woher das Jodeln kommt, wann die Jodellieder entstanden sind, wer sie komponiert hat und wie die heutige Jodelandschaft aussieht. Grégoire May wurde 1992 in Genf geboren, erwarb an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) einen Master in Gesang und Chorleitung und

ist derzeit als Sänger, Chorleiter und Verleger tätig. So ist er Gründungsmitglied und Dirigent des in der Region bekannten Jodlerklubs Bergbrünnli, der 2021 mit dem Kulturpreis der Gemeinde Küsnacht ausgezeichnet wurde. Dieser Klub widerspricht allen gängigen Klischees, dass nur ältere Menschen auf dem Land jodeln.

Das Durchschnittsalter seiner Mitglieder beträgt 35 Jahre. Der Anlass ist öffentlich, und im Anschluss an die Präsentation sind alle herzlich zu einem Aperitif eingeladen. (e.)

Generalversammlung der Kulturellen Vereinigung Küsnacht 2023.
Zeit: Dienstag, 9. Mai 2023, 19 Uhr.
Ort: Foyer der Heselihalle Küsnacht, Untere Heselbachstrasse 33, 8700 Küsnacht.
Im Anschluss: 20.15 Uhr, öffentliche Präsentation von Grégoire May: «Einblick in die Kultur des Jodelns», Apéro

Eintauchen in ein grünes Meer

Pünktlich zum Frühling erreicht Küsnacht eine japanische Tradition, die hierzulande mit Vorurteilen zu kämpfen hat. Die Rede ist vom sogenannten Waldbaden, bei dem es um die Beobachtung der Natur und die Sinnlichkeit geht.

Céline Geneviève Sallustio (Text und Bilder)

Am Waldrand von Küsnacht befindet sich das Atelier von Carmen Rothmayr. Auf dem Steinboden vor dem Eingang stehen Schnittblumen in einem Wassereimer, einige Äste liegen fein säuberlich zusammengebündelt am Boden, daneben spriessen die ersten Tulpen auf der Wiese. Eine grüne Oase direkt in einem Wohnquartier.

Seit 2015 hat die gelernte Floristin hier ihr Atelier, in dem sie Kurse in Ikebana, einer japanischen Blumenkunst, anbietet. Japanische Traditionen haben es der 55-Jährigen angetan: Erst gerade letztes Jahr hat sie die Shinrin-Yoku-Praxis in ihr Repertoire aufgenommen. Shinrin-Yoku bedeutet übersetzt «eine Walddusche nehmen», «Eintauchen in die Waldatmosphäre» oder einfach «Waldbaden». Waldbaden und Ikebana teilen einige Gemeinsamkeiten: die Entschleunigung, die Beobachtung der Natur und die Sinnlichkeit. «Es geht darum, sich auf die Natur- und Pflanzenwelt einzulassen», erklärt Rothmayr.

Was nach Esoterik und Spiritualität klingt, ist durchaus ernst gemeint: Schon der Anblick eines Bildes vom Wald hat Untersuchungen zufolge eine positive Wirkung auf den Betrachter. Noch gesünder ist daher die japanische Achtsamkeitspraxis.

Die Kunst des Innehaltens

Doch: Wie geht das, Waldbaden? Vom Atelier an der Oberen Bühlstrasse bewegen wir uns in Richtung Küsnachter Wald, hinein ins Dickicht. «Ich gehe gerne vom Weg ab und tauche sprichwörtlich in den Wald hinein», sagt Rothmayr und verlangsamt dabei ihr Schritttempo.

Die Route für das mehrstündige Waldbaden läuft Rothmayr im Vorhinein ab und überlegt sich dabei, wo sie für kleinere Achtsamkeits- oder Kreativübungen stehen bleiben möchte. Zu Beginn lautet das Credo: Anhalten und innehalten. «Erst wenn wir zu schlendern beginnen und so das Tempo aus unserem Alltag verlangsamen, sind wir auch bereit, achtsam durch den Wald zu gehen», erklärt Rothmayr und bleibt an einem Baumstamm stehen, an dem sich die Rinde zu lösen beginnt. «Das gibt ein interessantes Bild», sagt sie und beobachtet. Dann sammelt sie respektvoll etwas Rinde vom Boden zusammen und ordnet sie zu einem Arrangement. «Solche spielerischen Übungen gehören ebenfalls dazu», so Rothmayr, «es geht dabei darum, die Leichtigkeit und die kindliche Freude wiederzuentdecken.»

Die Kritik am Waldbaden liegt auf der Hand: Ein Spaziergang durch den Wald tut doch auch. Weshalb also waldbaden? Die Motive dazu sind so grün wie die Bäume selbst: «Die Erde enthält das Mycobacterium vaccae, das eine antidepressive Wirkung aufweist», sagt die 55-Jährige und nimmt behutsam eine Handvoll Erde vom Boden auf und hält ihre Hände vor die Nase. Nachweislich hat Waldbaden verschiedene positive Effekte auf die Gesundheit wie Blutdrucksenkung, einen tieferen Ruhepuls, Steigerung der Immunabwehr durch die Produktion und Aktivierung der natürlichen körpereigenen Killerzellen, die Erhöhung von Anti-Krebs-Proteinen, Stressreduktion und die Steigerung des Wohlbefindens. Waldbaden ist kein Trend – zumindest nicht in Japan. «Dort wird Shinrin-Yoku seit 1982 vom Gesundheitswesen gefördert und gilt als anerkannte Therapieform gegen Stress-Erscheinungen», so Rothmayr weiter. «Natürlich ist es immer gut, wenn Menschen in den Wald gehen», sagt Rothmayr, «das Gedankenkarussell bewusst zu unterbrechen, das ist der Kern von Shinrin-Yoku.»

Naturnähe seit der Kindheit

Ein grüner Faden verläuft durch ihr Leben: Nicht nur heute lebt sie in der Nähe des Waldes, auch als Kind wohnte sie in einer dicht bewachsenen Hügellandschaft bei Lugano, im Malcantone. Ihre



Die Küsnachterin Carmen Rothmayr kann im Wald die Leichtigkeit und kindliche Freude wiederentdecken.

Mutter brachte ihr die Freude für Blumen näher: «Ich begleitete meine Mutter auf den Markt, um Sträusse zu verkaufen», sagt Rothmayr.

Einige Jahrzehnte später tat sie es ihrer Mutter gleich und verkaufte ebenfalls Sträusse am Küsnachter Markt. Nicht nur ihre Begeisterung für Pflanzen, sondern auch die Wohltat der Bäume und des Waldes möchte sie weitergeben. Deshalb bietet Rothmayr nicht nur Ikebana-Kurse, sondern neu

auch Waldbaden-Kurse an. «Ich wünsche mir, dass Waldbaden nicht belächelt wird», sagt sie und hofft, mit ihrem Kursangebot das Klischee durchbrechen zu können.

Am Mittwoch, 10. Mai 2023, von 17 bis 19.30 und am Sonntag, 18. Juni 2023, von 10 bis 12.30 Uhr findet der kostenlose Shinrin-Yoku-Schnupperkurs statt. Treffpunkt ist an der Oberen Bühlstrasse 5. Mehr Infos unter: www.carmen-rothmayr.ch



Waldbaden bedeutet auch, kreativ zu sein und die Natur durch eine Schablone genau zu beobachten.

PFARRKOLUMNE

Dann lernte ich den Anatheisten kennen

Die «Good News Church» macht gerade «Bad News». Diese Kirche treibt ihre Mitglieder durch Fasten in den Tod. Mehr als hundert Tote wurden in Kenia gefunden. Ein Einzelfall? Wohl eher ein weiteres Beispiel für das



«Kein Wunder, dass Menschen das Vertrauen in die Kirchen verlieren.»

Andrea Marco Bianca
Pfarrer an der reformierten Kirche Küsnacht

Fehlverhalten einer Kirche. Kein Wunder, dass Menschen das Vertrauen in die Kirchen verlieren. Wer sich über Kirchen nur in den Medien informiert, sieht für sie kaum eine Zukunft. Inzwischen kann manchmal schon allein das Wort «Kirche» Abwehr, ja Abscheu auslösen.

Das erfahre ich auch am eigenen Leib, wenn ich an Apéros nach meinem Beruf gefragt werde. Früher antwortete ich mit einem gewissen Stolz, ich sei Pfarrer. Ergänzten allenfalls, ich sei ein Reformierter. Heute gerate ich in Versuchung, zu sagen, ich sei Fachperson für Ethik, Rituale und Spiritualität in einer sozialen Institution.

Kürzlich konnte ich aber nicht ausweichen, denn der Apéro fand nach einer Trauung statt, die ich selbst gelebt hatte. Da sprach mich ein Gast an und meinte: An die Zukunft der Kirche glaube er nicht, aber an Gott schon. Er sei Anatheist. Das war neu für mich. Ich wusste, dass ein Atheist nicht an Gott glaubt. Aber ein Anatheist? Er sei überzeugt, dass nicht Gott tot sei, sondern nur die Kirche. Er erklärte mir mit einem Lächeln im Gesicht, dass Gott in einer neuen Form wiedergefunden werden könne: Löse dich von institutionellen Gottesdiensten und vorformulierten Gebeten. Betrachte stattdessen deine Gedanken und Gefühle genauer! So könne ich mir der Einzigartigkeit meiner individuellen Suche nach Spiritualität bewusst werden. Das könne überall geschehen: in der Natur, in einem Gespräch, an einem Konzert, im Kino.

Auf meine Frage, wo ich ihre Gemeinschaft finde, meinte er, Anathemus organisiere sich nicht als Institution. Es sei vielmehr eine Bewegung, die in Konferenzen und Onlineforen weiterentwickelt werde.

Spannend, denke ich: Das erinnert mich an die Jesusbewegung. Wer weiss, frage ich mich: Vielleicht bedeutet der Anathemus ja «Good News» für Gott und die Menschen?

ANZEIGE

RESTAURANT BUECH
7 Tage geöffnet

Stefan Gunzinger und Team freuen sich auf Ihren Besuch

+41 44 915 10 10 • restaurantbuech.ch

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Jürg Pfändler, Bäckerbuckweg 6, 8196 Wil; vertreten durch den
 Projektverfasser: mm architekten, Bahnhofstrasse 35, 8001 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Umbau Gebäude und Umnutzung Restaurant Schweizerhof, kommunales Schutzobjekt, Gebäude Vers.-Nr. 466, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4773
 Zone: K3
 Strasse/Nr.: Florastrasse 22, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

4. Mai 2023 Die Baukommission

Unterschutzstellung der Liegenschaft Gasthof Krone Forch, General-Guisan-Strasse 1

Das Gebäude Vers.-Nr. 28, General-Guisan-Strasse 1, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10016 ist in dem unter Ziffer 2 aufgeführten Umfang ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 Abs. 1 lit. c PBG und wird gestützt auf die Erwägungen unter Schutz gestellt.

Das Objekt ist dauernd und ungeschmälert zu erhalten; Umbauten, Renovationen und Instandstellungsarbeiten sind jeweils nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wahrzunehmen. Der Schutzzumfang gilt für folgende Teile und im unten aufgeführten Umfang:

- Am Äusseren:
- Die Fassaden des Gasthauses mit originalen Fenster- und Türfassungen, inkl. Dachflächen
 - Süd-Ost-Ecke: geschmiedetes Wirtshausschild

- Im Inneren:
- Die konstruktive Gebäudestruktur, umfassend Tragwerk, Struktur der Geschossdecken, bestehend aus den Balkenlagen und allfälligen Unterzügen, und dem Dachgebälk

- Innenausbauten in folgenden Räumen:
- DG: 3.1 Dachraum: gelagerte und gestemmte Nussbaumtüre, inklusive Beschläge
 - 2. OG: 2.1 Korridor: Wandbild an Innen-Südwand
 - EG: 0.6/0.7 Treppenhaus/Vorräte: gestemmte Nussbaumtüre, inklusive Beschläge
 - EG: 0.3 Restaurant: der Kachelofen, kann falls notwendig umgesetzt werden
 - UG: –1.3 Getränkelager / –1.4 Weintlager: geschnitzter Deckenbalken bzw. Sattel

- Möglichkeit von Eingriffen in geschützte Teile:
- Einzelne, gut eingefügte Öffnungen im Untergeschoss der Südfassade sind möglich.
 - Zusätzliche, feingliedrige Giebellukarnen im 1. Dachgeschoss sind möglich.
 - Durchbrüche und Erweiterungen von Öffnungen von Wänden und Decken für eine Neuanlage der Haupttreppenerschliessung, einen Personen- und Warenlift sowie einen Hublift ins Untergeschoss mit Durchbruch einer Fassadenwand sind möglich.
 - Nötige Dach-, Wand- und Deckendurchbrüche für haustechnische Anlagen sind zulässig, ebenso entsprechende Eingriffe zur Verbesserung der Erdbebensicherheit.
 - Eine sorgfältig in die Dachfläche integrierte Solaranlage ist möglich.

Allfällige heute versteckte, archäologisch oder denkmalpflegerisch relevante Funde oder Mängel innerhalb der Bausubstanz oder im Untergrund sind nicht auszuschliessen. Eine Neu Beurteilung des Schutzzumfangs aufgrund neuer Erkenntnisse bleibt vorbehalten.

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Der Fristenlauf beginnt für Adressaten mit der Zustellung des Beschlusses, für Dritte mit der Publikation. Die in dreifacher Aus-

führung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag enthalten und ist zu begründen. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

4. Mai 2023 Die Baukommission

Bestattungen

De Faveri geb. Raguth, Anna Erika, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 21. April 1933, gestorben am 24. April 2023.

4. Mai 2023 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 10. November 2021
Kat.-Nr. 9607 / Baurechtsvertrag / Mieterbaugenossenschaft Küsnacht / Anfrage für vorzeitige Verlängerung / Stellungnahme
 Der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Küsnacht und der Mieterbaugenossenschaft Küsnacht sieht bei Ablauf im Jahr 2043 eine Verlängerung um 20 Jahre vor. Der Gemeinderat hat eine Anfrage für eine vorzeitige Verlängerung des Baurechtsvertrags beantwortet und eine Verlängerung der vertraglich vereinbarten 20 Jahre in Aussicht gestellt. Voraussetzung dafür ist jedoch ab sofort eine Neuregelung der Vertragsbedingungen.

Sitzung vom 21. September 2022
Submission Betreuungsauftrag für den Asylbereich / Auftragsvergabe
 Der Gemeinderat hat über die Vergabe des Betreuungsauftrags im Asylbereich entschieden. Der Betreuungsauftrag wurde nach Durchführung des Submissionsverfahrens an die A0Z vergeben.

Sitzung vom 12. Oktober 2022
Kat.-Nr. 4908 / Himmelstrasse 3 / Näherbaurecht zu Gemeindegrundstück Kat.-Nr. 10053
 Der Gemeinderat hat einem projektbezogenen Näherbaurecht zugunsten des Privatgrundstücks Kat.-Nr. 4908 und zulasten des Gemeindegrundstücks Kat.-Nr. 10053 zugestimmt und die Entschädigung des Mehrwerts für das Gewähren des Näherbaurechts festgelegt.

Sitzung vom 30. November 2022
Genossenschaft Kunststeinsbahn Küsnacht / Heimfall / Umgang mit Darlehen / Festlegung Entschädigungshöhe / Kreditbewilligung
 Der Gemeinderat hat gestützt auf den Baurechtsvertrag vom 23. Januar 1992 die Heimfallentschädigung auf Fr. 1'117'800.– festgelegt. Den erforderlichen Kredit zulasten der Investitionsrechnung hat er bewilligt und die Abteilung Finanzen mit der Überweisung beauftragt. Die Genossenschaft ist für die Auszahlung der Anteilscheine verantwortlich. Diese beauftragte für die ordnungsgemässe Liquidation eine Anwaltskanzlei. Die Auszahlung der Anteilscheine erfolgt voraussichtlich im 1. Halbjahr 2023. Deshalb hat der Gemeinderat der späteren Rückzahlung von je einem Darlehen des Curlingclubs und des Schlittschuhclubs Küsnacht zugestimmt und auf das Erheben von Zinsen verzichtet. Zusätzlich hat der Gemeinderat dem Curlingclub Küsnacht bis zur Rückzahlung der Anteilscheine ein zinsloses Überbrückungsdarlehen gewährt zur Bezahlung der Unternehmerrechnungen im Zusammenhang mit den erbrachten Eigenleistungen im Rahmen der Sanierung der Kunststeinsbahn.

Genossenschaft Kunststeinsbahn KEK / Heimfall / Rückzahlung Darlehen Nachbargemeinden
 Der Gemeinderat hat die Rückzahlung der Darlehen an die Nachbargemeinden beschlossen. Die Nachbargemeinden Erlenbach, Herrliberg, Zollikon und Zumikon hatten bei der per 30. Juni 1975 aufgelösten Genossenschaft KEK, der Vorgänger-Gesellschaft der heutigen Genossenschaft KEK, Anteilscheine im Wert von Fr. 380'000.– gezeichnet. Diese wurden mit der Übertragung der KEK an die Gemeinde Küsnacht im Jahr 1975 in zinslose Darlehen umgewandelt. Der Fortbestand dieser Darlehen ist aus heutiger Sicht nicht mehr begründet.

Sitzung vom 14. Dezember 2022
Grundstücke Kat.-Nrn. 9024 und 11579 / Sonnenrain 22–38 / Baugenossenschaft Zürichsee / Festsetzung Heimfallentschädigung

Der Gemeinderat hat die Heimfallentschädigung und die erforderlichen Amortisationen gestützt auf den Baurechtsvertrag festgelegt. Per 31. Dezember 2023 endet der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Küsnacht und der Baugenossenschaft Zürichsee. Weiter hat er die Abteilung Liegenschaften beauftragt, in Absprache mit der Baugenossenschaft Zürichsee im ersten Quartal 2023 die aktuellen Mietenden über die bevorstehenden Änderungen und das weitere Vorgehen zu informieren.

Sitzung vom 12. April 2023
General-Guisan-Strasse 1 (Gasthof Krone Forch) / Unterschutzstellung

Der Gemeinderat hat das Gebäude Vers.-Nr. 28, General-Guisan-Strasse 1 (Gasthof Krone Forch), auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10016 unter Schutz gestellt und den Schutzzumfang des Gebäudes definiert.

4. Mai 2023 Der Gemeinderat

Reformierte Kirche



Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung

am Montag, 5. Juni 2023, 19.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5

- Geschäfte:**
1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2022
 2. Entgegennahme des Jahresberichtes 2022 der Kirchenpflege Umfrage und Diskussion

Die detaillierten Akten liegen vom 8. Mai bis zum 5. Juni 2023 zur Einsicht während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 8.00–11.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat im Kirchgemeindehaus auf. Der Beleuchtende Bericht sowie die vollständigen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind auch auf rkk.ch abrufbar.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitz des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen. Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

4. Mai 2023 Die Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

Politischer Themenabend

Montag, 15. Mai 2023, 19.30 Uhr
 Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

Themen:

- Politische Richtlinien 2023-2026
- Tobelbrücke
- Verselbständigung Gesundheitsnetz Küsnacht

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro serviert. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

Der Gemeinderat

4. Mai 2023 Der Gemeinderat

Arabella-Burger und Vollmond-Bier

Mit der feierlichen Eröffnung von «Wanger's Landmetzger» ermöglichen Nils Müller und Claudia Wanger den Viehzüchtern in der Region die Verarbeitung von Tieren, die stressfrei auf dem Hof oder auf der Weide getötet wurden. Im Interview äussern sie sich zu ihrem mutigen Projekt.

Daniel J. Schütz (Text und Bilder)

Küsnachterberg, am frühen Morgen des 29. März: Auf dem Hof «Zur Chalthe Hose» steht Arabella, eine 13 Jahre alte Red-Angus-Kuh, in der Herde und rupft Kräuter aus dem Gras. Sie hebt, einen kurzen Augenblick nur, den Kopf, erkennt den Mann im Holzverschlag – und merkt nicht, dass sie in diesem Moment einen tödlichen Fehler begeht. Ein trockener Knall. Arabella kippt um. Zwischen den Augen ein kleines Loch.

Sofort bricht Hektik aus. Nils Müller, 46, Viehzüchter mit Jagdlizenz, seit zehn Jahren europaweit als Pionier der Weideschlachtung bekannt, sichert seine Büchse, holt den Traktor und schlingt eine Kette um Arabellas Hinterhuf. Der Kran hievt das 800 Kilo schwere Tier in die Höhe, der Stör-Metzger treibt das Messer in die Kehle der Kuh, nahezu zwanzig Liter Blut rauschen innert Sekunden in den Bottich.

Töten ohne Stress und Panik

Wenige Minuten später hält der Jeep mit dem Spezialanhänger im Weiler Wanger vor einem unscheinbaren Gebäude mit der sinnigen Adresse «Chalberweid 17». Das ehemalige «Schlachthüsli», bis anhin genossenschaftlich geführt und nur noch gelegentlich genutzt, war veraltet und längst nicht mehr rentabel. Bis Nils Müller und seine Frau Claudia Wanger die Liegenschaft übernahmen, gründlich renovierten und schlachttechnisch auf die Höhe der Zeit brachten.

«Wanger's Landmetzger» markiert eine neue Ära in der Geschichte des achtensamen Umgangs mit Nutztieren: Hier werden zum ersten Mal ausschliesslich die Schlachtkörper von Tieren verarbeitet, deren Leben ohne Stress und Panik, im



Grillmeister: Der neue Metzger Daniel Bachmann bringt 240 Arabella-Burger unter die Leute.

vertrauten Kreis der Artgenossen, beendet wurde. Dabei gebührt Arabella die Würde einer Pionierkuh: Sie ist die erste, die hier enthäutet, ausgeweidet und zerlegt, später filetiert und durch den Fleischwolf gedreht wurde.

Am vergangenen Samstag, exakt einen Monat nach Arabellas Tod, wurde «Wanger's Landmetzger» eingeweiht. Noch ein-

mal steht die Kuh im Mittelpunkt des feierlichen Geschehens und wird buchstäblich genossen – in Form von dreissig Kilo Hackfleisch, die Metzger Dani Bachmann, der künftig auch für die neue Landmetzger arbeiten wird, aus der Tiefkühltruhe geholt, raffiniert gewürzt und auf den Grill gelegt hat. «Es sind 240 Arabella-Burger gegangen», zieht er am Abend Bilanz.

Dazu werden Vollmond-Bier und Süssmost ausgeschenkt, das Zumiker Schwyy-

am Fließband im Schlachthof verlieren alle ihre Würde – die Menschen und die Tiere.»

Ins gleiche Horn stösst Gemeindepräsident Markus Ernst: «Mit eurer Philosophie trifft ihr den Nerv der Zeit», lobt er den Pioniergeist des Paares. «Behaltet eure innovative Energie – und bleibt hartnäckig!» ETH-Agronom Eric Meili, der

den Kampf um die amtliche Bewilligung der Weidetötung von Anfang an begleitet hat, fasst die letzten zehn Jahre zusammen: «Erst lehnte das Veterinäramt eure Gesuche ab, dann musste der Nationalrat eine Motion verabschieden, bis sich der Bundesrat vor drei Jahren gezwungen sah, das Gesetz anzupassen und der Hof- und Weidetötung zum Durchbruch verhalf.» Auch die Gespräche unter den Gästen drehen sich um die würdevolle Haltung von Nutztieren. Mariska Wieland, die in Küsnacht den Kreisladen betreibt, sieht «durchaus eine Zukunft im Handel mit stressfrei produziertem Fleisch».

Auch Notschlachtungen möglich

Gemeindepräsident Ernst freut sich auf die Badesaison; «denn in der (Sträme) werden Hamburger aus der Weideschlachtung verkauft». Und auch die Konkurrenz aus Bauernkreisen anerkennt den Nutzen von «Wanger's Landmetzger»: Er betreibe zwar reine Milchwirtschaft, räumt Christian Mathys ein, «aber auch da kann es passieren, dass ein Tier notgeschlachtet werden muss. Dann bin ich froh, wenn ich es nicht zum Schlachthof bringen muss.»

Auf dem Pünthof im Nachbarweiler Kaltenstein hat die Landmetzger ihren ersten Kunden gewonnen: «Wir spielen schon lange mit dem Gedanken, unsere Tiere auf dem Hof zu töten», sagt Bauer Stefan Fenner, der dreissig Mutterkühe hält. «Jetzt ist die Möglichkeit da – und die nutzen wir!» Ihr gehe es dabei weniger um den Transportstress, ergänzt seine Gattin Karin: «Mir ist wichtig, dass unsere Kühe nicht an einem fremden Ort sterben müssen, sondern sich auch in der letzten Minute in der Geborgenheit der Herde wohl fühlen.»



Weideschuss: Wer zuerst aufschaut, wird getötet.

«Am Fließband im Schlachthof verlieren alle ihre Würde – die Menschen und die Tiere.»

Nils Müller
Biobauer und Pionier

zerörgeli-Duo Fredy Suter und Aby Wäse quetscht lüpfige Ländler aus der Harmonika. Und eine milde Frühlingssonne wärmt im Wechsel mit kurzen Regenschauern Körper und Seele, während Claudia und Nils den Reigen der Festredner eröffnen.

In dem kleinen, aber technisch hochgerüsteten Schlachthüsli werde im wahrsten Sinn des Wortes Knochenarbeit geleistet, führt Müller aus: «Wir bieten einen Vollservice für das Tierwohl. Denn



Gemeinsam unterwegs: Markus Ernst mit Freundin Norma Gisler.

«Damit haben die wenigsten gerechnet»

Interview Daniel J. Schütz

Küsnachter: Was bedeutet Wanger's Landmetzger für die Viehzüchter auf dem Küsnachterberg?

Nils Müller: Die wenigsten haben wohl damit gerechnet, dass wir hier eine hochmoderne Anlage installieren; daran müssen viele sich noch gewöhnen. Aber es geht nicht nur um die Kollegen auf dem «Berg»; alle im Umkreis von 45 Minuten – das reicht vom Pfannenstiel bis ins Zürcher Oberland – haben die Möglichkeit, ihre Tiere auf dem Hof oder auf der Weide stressfrei zu töten und sie in unserer Landmetzger fachgerecht auszuweiden.

Was bedeutet das neue Schlachthüsli für die Tiere – und was letztlich für den Konsumenten?

Nils Müller: Wir verarbeiten nur Tiere, die auf der Weide oder auf dem Hof getötet worden sind. Sie sterben in der Geborgenheit der Herde, angst- und schmerz-

frei. Der Mensch, der ihr Fleisch isst, verleiht sich keine Stresshormone ein, die im Schlachthof ausgeschüttet werden.

Sie haben ziemlich viel Geld in dieses Projekt investiert ...

Nils Müller: ... es war ein rechter Hosenlupf – aber bevor Sie fragen: Zu konkreten Zahlen wollen wir uns nicht äussern.

Wie viele Schlachtungen brauchen Sie, um in die schwarzen Zahlen zu kommen?

Nils Müller: Wir müssen ja auch einen Metzger anstellen – vorerst nur Teilzeit, aber das Ziel ist eine Vollbeschäftigung. Da sind mindestens zwei Schlachtungen pro Woche notwendig.

Bis jetzt ging es ausschliesslich um Grossvieh ...?

Nils Müller: ... in der Landmetzger können auch Schweine und Schafe zerlegt werden – vorausgesetzt, sie sind auf humane Weise zu Tode gekommen.

Lohnt sich das für den Bauern? Der muss ja – wie auch der Konsument – fürs Tierwohl tiefer in die Tasche greifen.

Nils Müller: Wenn man die versteckten Nebenkosten einkalkuliert, die beim Schlachthof von der Allgemeinheit getragen werden – Unterhalt, Transportkosten und vieles mehr –, sind wir nur absolut, nicht aber in der Relation teurer. Das gilt auch für die Fleischpreise: Die Grossver-

teiler verlangen 110 Franken für ein Kilo Entrecote, bei uns kostet es 135 Franken. Aber das Tier hat ein Jahr länger auf unserer Weide – und vor allem: viel besser – gelebt.

Ihr benennt die Landmetzger nach dem Nachnamen von Claudia Wanger. Warum ist Wanger's Landmetzger nicht Müller's Landmetzger?

Nils Müller: Bis jetzt bin ich im Vordergrund gestanden; dabei machen wir alles gemeinschaftlich. Claudia ist genauso wichtig...

Claudia Wanger: ... es geht auch um meinen verstorbenen Vater: Die Landmetzger ist eine Hommage an Ernst Wanger. Er hat fürs Leben gern Fleisch gegessen ... Nils Müller: ... während meiner sozusagen ein eingefleischter Vegetarier ist! Claudia Wanger: Kommt hinzu, dass Wanger's Landmetzger im Küsnachter Weiler Wanger liegt – ist das nicht ein schöner Zufall?



Mutig: Nils Müller und Claudia Wanger.

ANZEIGE

vier können viel für Sie tun.

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

FACHGESCHÄFTE

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e gueti Verbindig!

Heeb+Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Storen-Service

pb Peter Blattmann
Wampfenstr. 54
8706 Meilen
Tel. 044 923 58 95
Fax 044 923 58 45
info@storenblattmann.ch

Reparaturen und
Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

ANZEIGEN

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

FC KÜSNACHT

Den 2. Platz souverän verteidigt

Während das Spiel der Herren 1 von Sonntag gegen Affoltern verschoben werden musste, gewannen die Frauen 1 am gleichen Tag gegen den SV Höngg.

Bei einer Schweigeminute, welche vom SV Höngg wegen des Todesfalls von zwei engagierten Frauen im Höngger Verein erbeten wurde, präsentierten sich die FCK-Frauen fair.

Kurz nach Anpfiff war aber die ruhige Zeit vorbei und Küsnacht presste nach vorne. Zwar konnte Höngg immer wieder gute Akzente setzen, das Frauen 1 war aber gefährlicher vor dem 16er und konstanter in der Mitte. In der Defensive zeigte sich Küsnacht allerdings aufgrund des hohen Pressings der Hönggerinnen etwas verunsichert. Aus genau diesem Grund konnte Küsnacht sich in der 24. Minute nicht aus der Zone 1 befreien und kassierte unglücklich das 1:0.

Mit links ins Tor

Die FCK-Spielerinnen liessen den Kopf nicht hängen und lehnten sich noch aggressiver in das Spiel hinein. Bis ein Pass von aussen Nadine Kamer erreichte, welche aus 25 Metern mit dem linken Fuss den Ball direkt versenkte. Dieses Tor pushte. 5 Minuten später hatten die FCK-Frauen einen weiteren Eckball, welcher ebenfalls durch Kamer direkt von der



Ballett auf dem Hönggerberg.

BILD LAURA BALSARINI

Eckfahne ins Tor gezirkelt wurde. Kurz vor der Pause hatten auch Valentina Balsarini und Giulia Mazzola gute Chancen, welche leider nur knapp das Netz verfehlten.

Nach der Pause startete Küsnacht fokussiert in die zweite Halbzeit und suchte vermehrt den Abschluss. In der 60. Minute gelang Höngg fast der Ausgleich, da Svenja Zuber die Box verlassen musste – Lilia Rüegg klärte aber gekonnt auf der

Grundlinie. Nach einigen hektischen Minuten konnte sich Küsnacht beruhigen und das Spiel wieder in die Hand nehmen. Das Mittelfeld spielte kreativ, ruhig und verantwortungsvoll, was zu einem starken Auftritt von Küsnacht führte. Rachele Saselli schlug in der 74. Minute den Eckball, welcher den Kopf von Valentina Balsarini fand und zum 1:3 führte. Der Sieg war für den FCK sehr wichtig, um den 2. Platz zu verteidigen. (e.)

küsnacht

Amtliche Anzeigen / Information

Seebäder

Eintrittspreise und Gebühren 2023
Strandbad & Kusenbad CHE-113.543.948 MWST

Kinder und Jugendliche Bis 16 Jahre	Gratis
Einzeleintritt	Fr. 8.-
Abonnement (10 Eintritte)	Fr. 70.-
Saisonkarte	Fr. 120.-
Saisonkarte für Küsnachter Einwohnerinnen und Einwohner gegen Vorweisen des Schriftempfangsscheins bzw. der Meldebestätigung.	Fr. 60.-
Familienkabinen pro Tag	Fr. 6.- *
Familienkabinen ganze Saison	Fr. 130.-
Kästli für Liegestühle usw. ganze Saison	Fr. 60.- *
Sonnenschirme pro Tag	Fr. 6.-
Liegestuhl pro Tag	Fr. 6.-

* [zuzüglich Depot für Kästli und Kabinen]

Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

Seebäder

Öffnungszeiten 2023
Strandbad & Kusenbad

Samstag, 06. Mai – Sonntag, 20. August

Montag	11.30 – 21.00 Uhr
Dienstag – Sonntag	09.30 – 21.00 Uhr

Montag, 21. August – Sonntag, 17. September

Montag	11.30 – 20.00 Uhr
Dienstag – Sonntag	09.30 – 20.00 Uhr

Feiertage

Auffahrt, 18. Mai	09.30 – 21.00 Uhr
Pfingstsonntag, 28. Mai	09.30 – 21.00 Uhr
Pfingstmontag, 29. Mai	09.30 – 21.00 Uhr
Dienstag, 1. August	09.30 – 18.00 Uhr

Änderungen aus betrieblichen Gründen oder auf Grund der Witterung bleiben vorbehalten.

Strandbad
Seestrasse 246
8700 Küsnacht
044 910 03 78
strandbad@kuesnacht.ch
www.kuesnacht.ch
@kuesnacht

Kusenbad
Badhausweg 2
8700 Küsnacht
044 910 03 78
strandbad@kuesnacht.ch
www.kuesnacht.ch
@kuesnacht

Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 4. MAI

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Erosionen oder die Poesie des Vergänglichen: von 4. bis 21. Mai. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 17–19 Uhr. Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr. 17 Uhr, Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon

FREITAG, 5. MAI

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung. Während der Schulferien nur mittwochs offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 6. MAI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

MONTAG, 8. MAI

Singe mit de Chliine, Gruppe 1: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 94.–
Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c
Anzeigen- und Redaktionschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch
Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvn.)
Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuessnachter.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGE

Generalversammlung Lehrverein Küsnacht

1. Juni 2023 um 19.00 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus,
8700 Küsnacht



KulturBar Küsnacht Jazz in der Chrottegrotte

Seine eleganten Kompositionen und seine scharfzüngigen Liedtexte brachten Cole Porter mehr als einmal Probleme mit der Zensur ein. Bekannt wurde er durch Evergreens wie «Love for Sale», «Let's Do it, Let's Fall in Love» oder «Night and Day». Anhand von unterhaltsamen historischen Anekdoten führt Allegra Zumsteg (Gesang) durch den Abend. Begleitet von Thomas Goralski (Klavier) und Dario Schattel (Bass), wird diesmal Raphael Kalt (Trompete) als Special Guest zu hören sein. Der talentierte junge Jazz-Trompeter sammelte bereits früh Bühnenerfahrungen in der lokalen Szene in Baden und ist mittlerweile in der schweizerischen Musikszene sehr gefragt. Er spielt im Zurich Jazz Orchestra, bei

Šuma Čovjek und ist landesweit in Formationen wie dem Raphael-Jost-Quintett, dem Swiss Jazz Orchestra, bei Loophole oder bei Pepe Lienhard als Gastmusiker anzutreffen. Die Veranstaltung der KulturBar Küsnacht findet in der Chrottegrotte (obere Dorfstrasse 27) statt. Eintritt: 25/mit Legi 10 Franken. Die Bar ist ab 19 Uhr geöffnet. Vorverkauf via Buchhandlung Wolf Küsnacht, Telefon 044 910 41 38 oder E-Mail: mail@wolf.ch. (e.)

BILD ZVG

Jazz in der Chrottegrotte: Die Grossen Songwriter des Jazz, Vol. 4, mit Special Guest Raphael Kalt, Samstag, 13. Mai, Konzertbeginn 20 Uhr

Baby-Singe: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine, Gruppe 2: 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DINNSTAG, 9. MAI

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung, Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Ölen). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Generalversammlung: Der Anlass ist öffentlich. Im Anschluss: 20.15 Uhr öffentliche Präsentation von Grégoire May: «Einblick in die Kultur des Jodelns». 19 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

Finissage Livia Haas: Die neuesten Werke in Mixed Media und Collagen auf Leinwand werden vorgestellt. 17–20 Uhr, Keramikstall Forch, General-Guisan-Strasse, Maur

MITTWOCH, 10. MAI

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats), 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Café littéraire: 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Spielnachmittag: 14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Abendberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gespräche im Chor: 19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DONNERSTAG, 11. MAI

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Auf einen Tee oder Kaffee mit einer Pfarrperson: 15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Natur pur vor der Haustür 2023: Das Naturnetz Pfannenstil zeigt bei einem Spaziergang auf die kleinen Naturwunder am Wegesrand und ermöglicht so eine neue Sicht aufs eigene Dorf oder Quartier. 18 Uhr, Bahnhof Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

«Wo drückt der Schuh»: SVP-Podium mit Roger Köppel, Nina Fehr-Düsel, Adrian von Burg und Lilly Otth. Türöffnung 19.30 Uhr. Alle sind willkommen und zum anschliessenden Apéro eingeladen. 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

FREITAG, 12. MAI

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien

SONNTAG, 14. MAI

Musikalisches Familienfest: für Jung und Alt. Der Kinderchor St. Georg bestreitet sein erstes Konzert. Freier Eintritt, Kollekte zur Deckung der Unkosten. 17 Uhr, kath. Kirche St. Georg, Heinrich-Wettstein-Strasse 14, Küsnacht

Amitié: Ein Theaterstück über Freundschaft. Eintritt frei, Kollekte. 19.30 Uhr, Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, Küsnacht

MONTAG, 15. MAI

Amitié: Ein Theaterstück über Freundschaft. Eintritt frei, Kollekte. 19.30 Uhr, Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, Küsnacht

DINNSTAG, 16. MAI

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten. (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Ölen). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Einladung zur 32. Vereinsversammlung: Verein Guatemala-Zentralamerika. www.guatemala-vzg.ch; 19.30 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 6. Mai
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Mai
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 6. Mai
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 7. Mai
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag 7. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Ehejubiläumsgottesdienst,
Pfr. Andrea Marco Bianca

Samstag 13. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Fiire mit de Chliine,
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag 14. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Gottesdienst zum Muttertag,
Pfr. René Weisstanner

ANZEIGE



Wir sind für Sie da!

Lukas Ramer und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch in der Geschäftsstelle Küsnacht. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin!

raiffeisen.ch/rechterzuerichsee/termine

Im Badi-Beizli bis Mitternacht

Mit dem Saisonstart im Strandbad Küsnacht wird eine neue gastronomische Ära eingeläutet: Es erhält ein Restaurant, das Gäste bis Mitternacht bedient. Der «Küsnachter» war beim Probeessen mit dem Team von Gastronunternehmer Michel Péclard dabei.

Isabella Seemann

Endspurt im «Sträme»-Beizli: Die Handwerker geben vollen Einsatz für den Feinschliff. Wo einst ein Betonboden spröde Funktionalität verströmte, liegt jetzt ein edles Eichenholz-Deck. Nautische Lampen, eine blau-weiße Bar und blaue Tische: Mit dem See im Blick und dem Geplätscher des Wassers im Ohr stellt sich das erhabene Gefühl ein, auf einem Schiff zu weilen. Oder wie es Stargastronom Michel Péclard enthusiastisch ausdrückt: «Das ist doch einfach nur geil!»

Man mag ihm auch gar nicht widersprechen. Innerhalb eines Monats hat der Tausendsassa zusammen mit seinem Geschäftspartner Florian Weber den Umbau und ein neues Konzept aus dem Boden gestampft. Mit dem Saisonstart des Strandbads Küsnacht vom kommenden Samstag wird auch eine neue gastronomische Ära eingeläutet: Zusätzlich zur familiären Selbstbedienung erhält es ein À-la-carte-Restaurant, das während der Saison täglich bis Mitternacht Gäste bedient und unabhängig von einem Badi-Aufenthalt besucht werden kann.

Das Dach des Péclard-Gastroimperiums spannt sich neu auch über das Seebad Zollikon und damit insgesamt über 17 Gastronomiebetriebe in Zürich und an den Ufern des Zürichsees. «Das Ferien-Feeling ist in unserer Firmen-DNA», erklärt der in Kilchberg geborene «Seebuebe» – gut gelaunt, natürlich. Anspruchsvolle Küche ohne unterkühlte Steife geniessen, so liesse sich das Péclard-Konzept umschreiben. «Der wahre Luxus ist, sich wohlzufühlen und ganz sich selber sein zu können.» Ein typischer Péclard-Satz.

Auf dem Seeweg zum Probeessen

Die Geschäftsführung des «Sträme»-Beizlis hat er den 21-jährigen Horgemer Zwillingbrüdern Maximilian und Jacob Schümperli anvertraut, die die Péclard-Maxime leben. «Gastronomie ist der beste Job, den es gibt: Wir machen Menschen glücklich!» Der Neueröffnung und allen Herausforderungen, die sie mit sich bringt, begegnen sie mit Nonchalance. «Wir sind zwar noch nicht lang in der Gastronomie, aber doch schon ein Leben lang», erzählt Maximilian, der mit seinem Bruder in eine Gastgeberfamilie hineingeboren wurde.

Jacob gewann gar die Schweizer Servicemeisterschaft und wurde zum Gastrostern 2020 erkoren. In den vergangenen Wochen haben sie Kontakte zu Produzenten in der Region aufgenommen und ihre Betriebe besucht. «Wir machen das (Sträme) für die Region und mit der Region.»

Da die Küche noch nicht betriebsbereit ist, reist das Team für das Probeessen



Amanda Beer, Maximilian Schümperli, Florian Weber, Michel Péclard und Jacob Schümperli (v. l.) besichtigen den schon fast fertigen Umbau des «Sträme»-Beizlis.

BILDER BEL



Wiener Schnitzel und getrüffeltes Pommes.

mit dem Boot, das auch für Gastransporte zur Verfügung steht, ins legendäre «Fischer's Fritz» auf den Campingplatz in Wollishofen. Dort haben die Köche fast die ganze Karte durchexerziert. Das Auswahlverfahren für den neuen Küchenchef im «Sträme» sei noch am Laufen, Sous-Chef wird Moussa Gueye, den Péclard in seiner firmeneigenen Kochschule ausbildete. «Ansonsten steht zu Beginn unser oberster Chefkoch in der Küche»,

sagt Péclard. Auf der «Sträme»-Karte stehen einige Péclard-Klassiker – man muss das Gute ja nicht neu erfinden – wie die süchtig machenden Pommes Frites mit Trüffel oder die Fischer's Fritz Crispy Zürichsee Sushi mit Zürichseehecht, eine Eigenkreation aus der Péclard-Küche, die aus nachvollziehbaren Gründen gewaltig nachgefragt ist.

Doch werden der Goldküsten-Kundschaft auch Exklusivitäten serviert. Der erste Gang steht repräsentativ für alles, was im «Sträme» zum Gast kommt: Einfachheit, erstklassige regionale Produkte und ein Maximum an Geschmack. Das Küsnachter Apéroplättli, gereicht auf dem Holzbrett, ist zusammengesetzt aus Spezialitäten der Metzgerei Oberwacht, Eiern vom Schlattgut, frischen Radiesli mit Fleur de sel sowie Goldbürli und sensibilisiert den Gaumen für mehr. Eine Hommage an die Zürcher Kronenhalle, Stammlokal vieler Goldküstenbewohner, ist der Krevetcocktail, der hier zwar nicht unter einem Chagall, dafür bei Sonnenuntergang in Flipflops genossen werden kann, was auch nicht zu verachten ist.

Soul Food aus der Region

Das Probeessen ist zugleich eine Weindegustation: Die Zeitung darf von einer gegliückten Mariage zwischen den Wei-

nen des Küsnachter Weinguts Diederik und den sommerlichen «Sträme»-Speisen berichten – zusammen gewinnen beide noch dazu. Echtes Schweizer Soul Food ist der Offenfleischkäse, hausgemacht von der Metzgerei Oberwacht, mit einem Kartoffelsalat, der zu den

«Wir sind zwar noch nicht lang in der Gastronomie, aber doch schon ein Leben lang.»

Maximilian Schümperli
Geschäftsführer

besten gehören dürfte, so cremig, so schmackhaft. Doch wie ist ein Burger beschaffen, der satte 39 Franken und 50 Rappen kostet? Nein, er ist nicht mit Blattgold überzogen. Viel wertvoller: Das Patty wird nach höchsten ethischen, qualitativen und ökologischen Ansprüchen vom Bauernhof «Chalte Hose» in Küsnacht produziert mit Fleisch von Rindern, die auf dem Hof geboren wurden, sich nur von Gras und Heu ernähren und auf der Weide stressfrei geschlachtet werden.

Die besten Glacen aus der Gegend werden ebenfalls in der Badi erhältlich sein: von der Coniserie Honold und vom

Schlattgut. Insgesamt Dutzende Sorten, darunter das Schokoladenerlebnis mit Grand Cru Chakra Noir oder mit Erdbeeren von Herrliberg.

Und was ist mit der Raketenglace? Keine Bange. Wie in jeder richtigen Badi gehört das Selbstbedienungsrestaurant mit Süßigkeiten zum «Chröml» dazu. «Selbstverständlich werden wir im Self-service weiterhin Badi-Klassiker wie Pommes frites mit Ketchup und Mayo, Hotdog und Gummibärchen anbieten», versichern Maximilian und Jacob Schümperli unisono. Und auch herkömmliche Burger für 15 Franken 50. Schliesslich lautet das Motto der beiden Junggastronomen: Alle Gäste sollen glücklich werden.

Sträme im Strandbad Küsnacht
Seestrasse 246, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 95 64

Bald öffnen die Badis wieder

Saisonstart Küsnachter Strandbad und Kusenbad am Samstag, 6. Mai.
Saisonstart Strandbäder Erlenbach Holzbad, Wyden und Strandbad Winkel am Samstag, 13. Mai. ■

LESERBRIEFE

Bitte keine vagen Versprechungen

ZVV-Fahrplan soll verbessert werden, «Küsnachter» vom 27. April

Der Gemeinderat vertritt nicht die Interessen der Einwohner von Itschnach, die Taten sehen wollen und nicht nur schöne Worte oder vage Versprechungen. Bis Dezember 2022 hatten wir alle 15 Minuten einen Bus in Richtung Küsnacht/Bellevue. Jetzt ist es alle 30 Minuten. Ausserdem gibt es derzeit keinen unmittelbaren Anschluss an die S16 in Richtung Flughafen, und wenn man am Bahnhof Küsnacht ankommt, muss man 15 Minuten auf die Ankunft der nächsten S16 warten. Das Minimum, wenn der Gemeinderat wirklich die Interessen der Einwohner von Itschnach hätte vertreten wollen, wäre gewesen, die zwei

Busse pro Stunde in Richtung Küsnacht/Bellevue um 15 Minuten zu verschieben. Die Verbindung zum Bahnhof Zürich wäre erhalten geblieben, aber der Anschluss an die Züge der Linie S16 in Richtung Flughafen wäre unmittelbar gewesen.

Ein weiterer Punkt: Die Kosten für die Hin- und die Rückfahrt von Itschnach nach Bellevue betragen 13.60 Franken, was für ein Paar fast 30 Franken ausmacht... Und der Kauf eines Generalabonnements oder eines Halbtaxabonnements ist nicht immer gerechtfertigt. Die Behörden werden die Einwohner nicht durch Leistungskürzungen und/oder prohibitive Preise dazu bewegen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Das Minimum, wenn der Gemeinderat wirklich die Interessen der Einwohner von Itschnach hätte vertreten wollen, wäre gewesen, die zwei

André Chuffart, Küsnacht

Kontrollverlust beim Gesundheitsnetz

Wohl niemand wirft Bremspedal und Steuerrad aus dem fahrenden Auto. Wieso sollen die Küsnachterinnen und Küsnachter ihre Kontroll- und Steuermöglichkeiten beim Gesundheitsnetz aus der Hand geben?

Urs Esposito, Küsnacht

Auslagerung des Altersbereichs

Man wird den Eindruck nicht los, dass der Gemeinderat, koste es, was es wolle, seinen Plan, wie er sich die Altersvorsorge vorstellt, unbedingt durchdrücken will – wie damals bei der Zentrumsüberbauung. Was viele Bürger vermissen, ist die – zeitige – In-

formation und die Bereitschaft, ergebnisoffen auf die Anregungen einzugehen, sie abzuwägen und ihre Machbarkeit zu beurteilen. So sähe allenfalls eine demokratische, schweizerische Lösung aus. Stattdessen wird auf verschiedene Weise versucht, auf den Souverän Druck auszuüben. Da erstaunt es nicht, dass die zuständige Gemeinderätin «ihr Projekt» mit der Bezeichnung «alternativlos» an den Souverän zu «verkaufen» versucht. Diese unbedachte Äusserung weist allerdings darauf hin, dass Alternativen wohl kaum weder überlegt noch geprüft worden sind – sie hätten genannt werden können. Das politisch, Zwang enthaltende «Du musst», das darin steckt, weckt den Widerstand, der in diesem Fall zu einer allseits annehmbaren Lösung führen

könnte. Das Alter mit einer Aktiengesellschaft – ökonomisch, schlank, direkt wie alles heute – bewältigen zu wollen, scheint Ökonomie am falschen Objekt zu betreiben. Eine AG ist per definitionem eine gewinnbringende Organisation und als solche unbestritten. Mitsprache gibts nur für die Eigentümer. Diesen Mangel hat der Gemeinderat nach ersten Einwänden wahrgenommen und flugs einen «Beirat» geschaffen, der «mitsprechen» könne.

Versprechen kann man alles, das wissen Politiker. Umsetzen muss man es nicht. Der «Beirat» ist ein nutzloses Pflästerchen und macht ihn zum «Beiratlos». Wollen wir das? Mit einem Nein gibt sich der Souverän die Möglichkeit, Besseres mit grösserer Akzeptanz zu schaffen.

Martin J. Fischer, Küsnacht